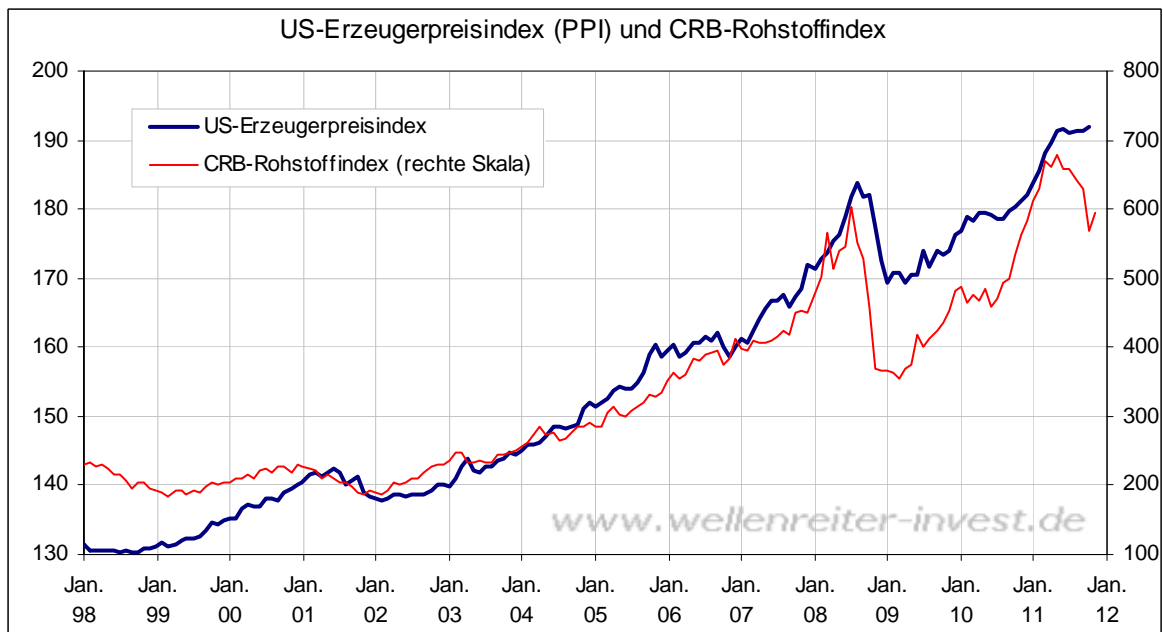


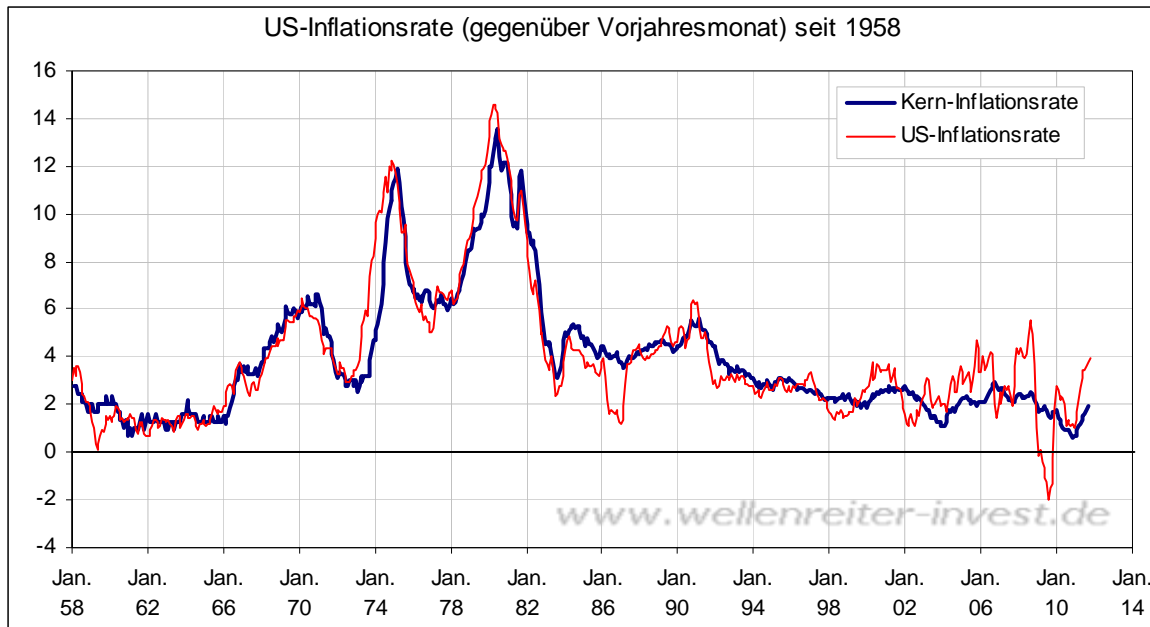
**Dienstag, den 18. Oktober 2011**

In den kommenden beiden Tagen werden die offiziellen US-Inflationsraten für Erzeuger- und Konsumentenpreise veröffentlicht. Vergleicht man die Entwicklung des US-Erzeugerpreisindex (PPI) mit dem Verlauf des CRB-Rohstoffindex, so kommt man zu einer auffälligen Divergenz: Während die Rohstoffpreise auf seit Februar gefallen sind, zeigt sich der US-Erzeugerpreisindex konstant.

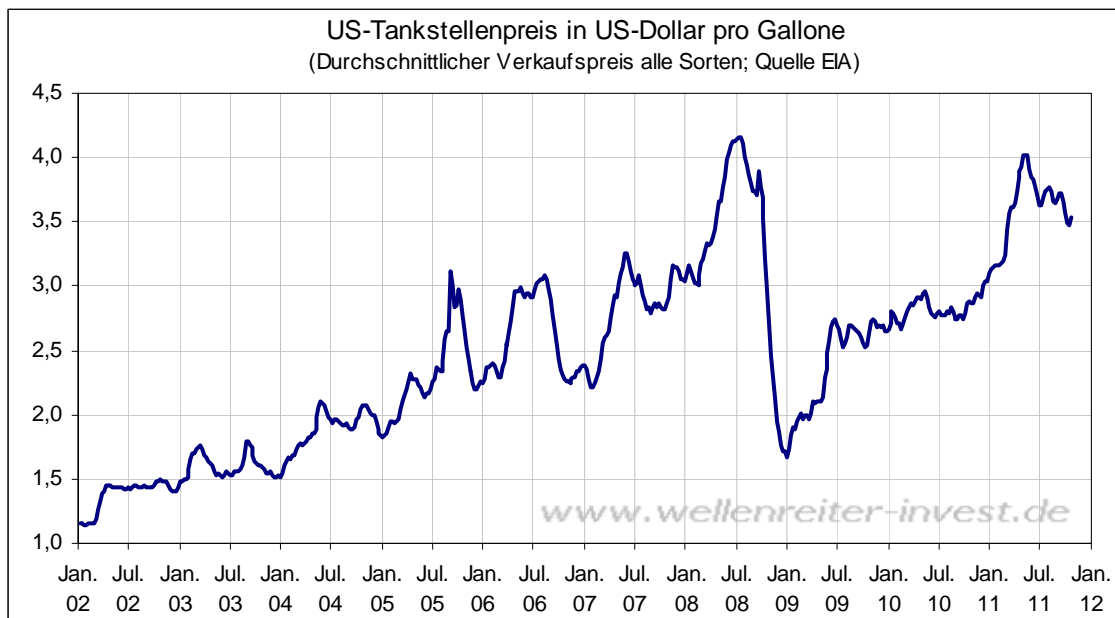


Das war im Jahr 2008 anders. Damals fielen die Erzeugerpreise und die Rohstoffpreise gemeinsam. Letzteres erscheint logisch, denn die Rohstoffpreise beeinflussen die Produktionskosten beispielsweise von Autos oder von Maschinen. Die aktuelle Situation dürfte den Unternehmen nutzen. Denn offenbar gelingt es ihnen, Rohwaren preiswerter einzukaufen, gleichzeitig aber gegenüber dem Großhandel oder dem gewerblichen Kunden das Preisniveau stabil zu halten bzw. sogar höhere Preise durchzusetzen. Dies dürfte einen positiven Effekt auf die Unternehmensmarge haben.

Ähnlich fallen die Erwartungen für die Veröffentlichung der US-Inflationsrate auf der Seite der Konsumenten aus (Veröffentlichung am Mittwoch). Gerechnet wird mit einem Anstieg von 0,3 Prozent gegenüber dem **Vormonat**. Dies würde einem Anstieg von 3,9 Prozent gegenüber dem **Vorjahresmonat** entsprechen.



Die Preise an den Zapfsäulen weisen auf Unterschiede zum Jahr 2008 hin. Der US-Durchschnittspreis beträgt 3,53 US-Dollar pro Gallone.



Damit ist der Benzinpreis gegenüber dem Jahreshoch (Mai 2011) um etwa 12% gefallen. In den Jahren 2005 und 2006 war der herbstliche Preisverfall jeweils höher, gar nicht zu reden vom 56-Prozent-Rutsch im Herbst 2008.

Die Tankstellenpreise – es ist an unseren Zapfsäulen nicht anders – verbleiben derzeit auf vergleichsweise hohem Niveau.

Fazit: Trotz fallender Rohstoffpreise erscheinen die Erzeugerpreise stabil. Bezogen auf die Konsumentenpreise wird eine Fortsetzung des Preisanstiegs erwartet. Die offizielle US-Inflationsrate dürfte sich im September bei knapp 4 Prozent einpendeln. Für die Unternehmensmargen ist eine solche Entwicklung grundsätzlich positiv.

Betrachtet man den „Wohlfühl-Korridor“ für den US-Aktienmarkt in den vergangenen 100 Jahren, so befindet sich dieser bei einer offiziellen Inflationsrate von etwa 2 bis 4 Prozent. Unter 2 Prozent droht Deflation (die Aktienmärkte reagieren negativ); über 4 bis 5 Prozent droht verstärkte Inflation (die Aktienmärkte reagieren darauf ebenfalls überwiegend negativ). Die Problematik für die Zentralbanken dürfte darin bestehen, den „Wohlfühlkorridor“ weiterhin aufrecht zu erhalten. Entgegen der allgemeinen Rezessionsangst ist ein oberer Austritt aus diesem Korridor nicht ausgeschlossen.

-----

Wir hatten vor einer Woche eine mögliche Topbildung der Credit Default Swaps beschrieben. Betrachtet man den CDS für Spanien, so ergibt sich kein Anzeichen für eine Änderung unserer damaligen Ansicht.

### CDS Spanien (5 Jahre)



Quelle: Bloomberg

-----

Zu den Märkten.

905 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 82 Mio., das Abwärtsvolumen 814 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 9,2% vom Gesamtvolumen (90,8% Abwärtsvolumen). 19 neue Hochs standen 16 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.397 Punkten um 247 Zähler niedriger (-2,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.201 Punkten um 24 Zähler niedriger (-1,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.615 Punkten um 53 Punkte (-2,0%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 2,8%.

Der Transport-Index endete bei 4.560 Punkten (-2,8%).

Größte Gewinner: ----- ; Größte Verlierer: Hausbau, Banken, Öl-Service, Nebenwerte

Der T-Bond Future endete bei 139,24 Punkten (138,13).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,28 Punkten (76,86).

Crude Öl notiert bei 86,43 (87,28) und US-Erdgas bei 3,68 Dollar (3,69).

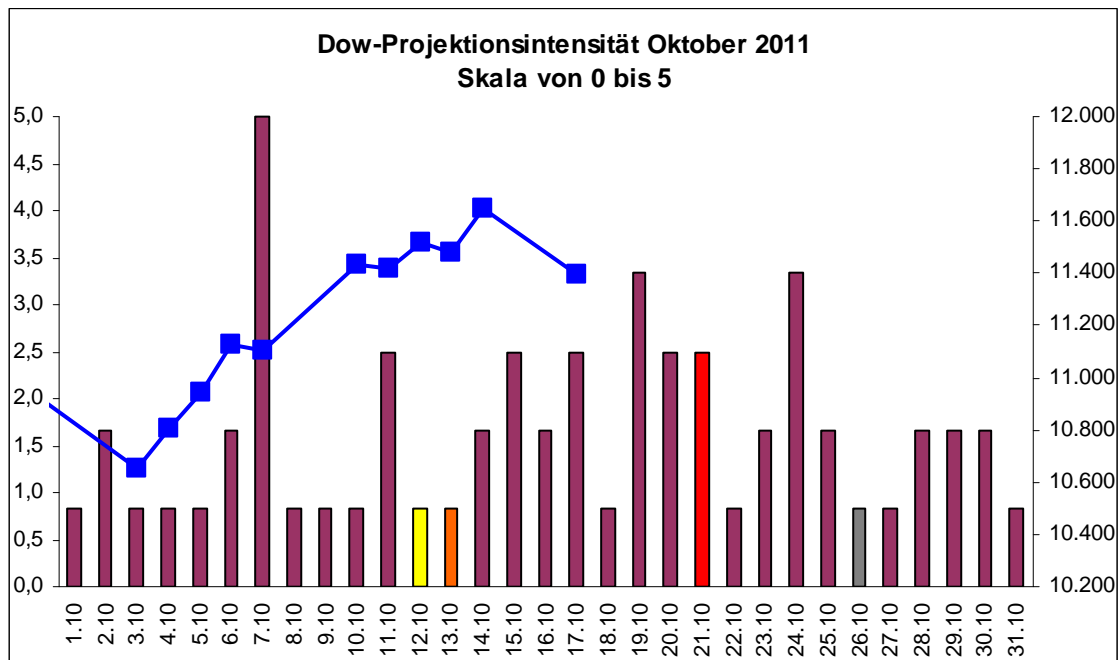
Der Goldpreis notiert bei 1.674 Dollar/Unze (1.681). Gold in Euro liegt bei 1.219. Silber befindet sich bei 31,64 Dollar (32,17).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,6% auf 542 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 193 Punkten. Newmont Mining verlor 66 Cent und endete bei 66,20 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 18,3% auf 33,39 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 32,92 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,18. Die Equity-PCR endete bei 0,71. Die OEX-PCR endete bei 2,36. Der ISEE schloss mit 85.

-----

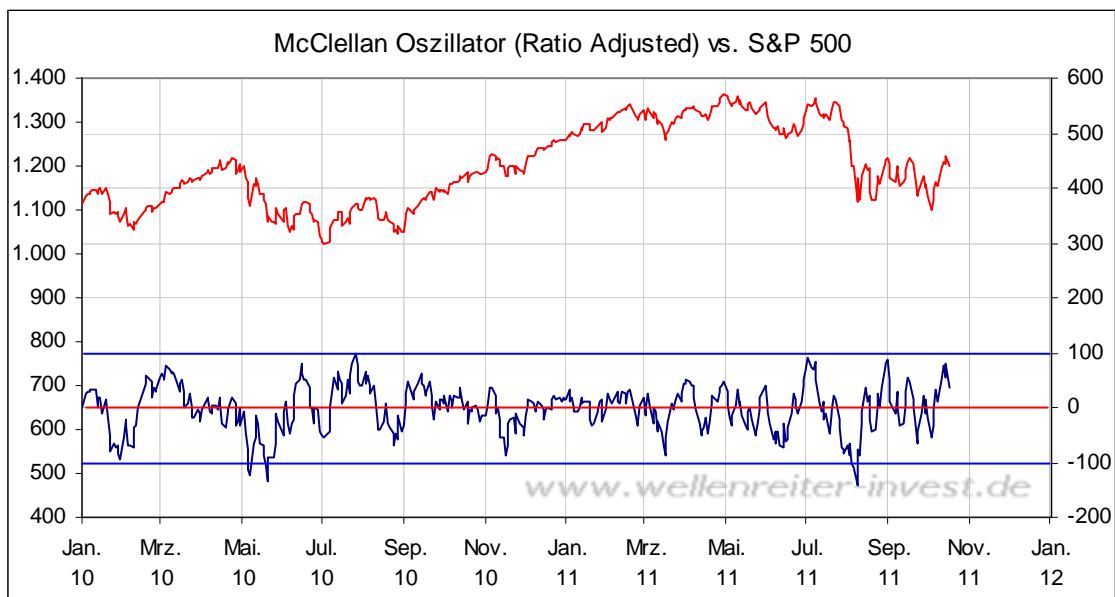
Zeitprojektionstage: 07.10., 19.10., 24.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das gestrige Abwärtsvolumen an der NYSE war genauso schwach (900 Mio.) wie zuvor die Aufwärtsvolumina der vergangenen Tage.

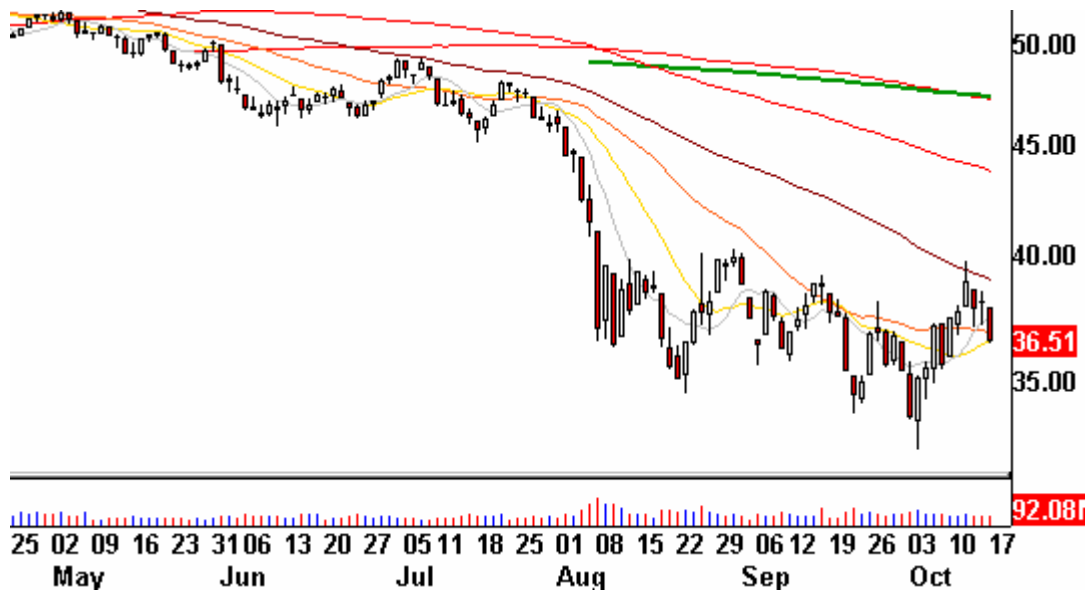
Der gestrige Verkaufstag – ein 90,8% Abwärtstag - fand an einem Montag statt. Ein Tag, an dem die schwachen Hände gern verkaufen. Zudem war gestern der erste Tag der Verfallswoche. In der Verfallswoche wird ein Trend gern einmal unterbrochen, wie wir gestern aufgezeigt haben. Zudem notierte der McClellan Oszillator an einem oberen Extrempunkt und hatte von dort bereits ein „Häkchen“ nach unten ausgeführt.



Die OEX-PCR erreichte an den vergangenen beiden Tagen Werte oberhalb von 2,0. Dies deutet auf Vorsicht im Lager des smarten Geldes hin.

Die größte Gefahr für den Markt droht weiterhin von der Seite der Banken. Der US-Bankenindex markierte bereits am Mittwoch ein Verlaufshoch, während der breite Markt bis Freitag anstieg.

### US-Banken-Index Tageschart



Aus Sicht der längerfristigen gleitenden Durchschnitte verbleibt der Dow Jones Index derzeit über dem wichtigen 4-Jahres-GD (dunkelblaue Linie folgender Chart).



Dieser GD bot dem Dow Jones Index nach den Paniken von 1929 und 1987 jeweils eine wichtige Unterstützung. Aktuell verläuft dieser GD bei 10.735 Punkten.

Der S&P 500 ist zum wiederholten Male an der Marke von 1.220 bis 1.225 Punkten gescheitert.

### S&P 500 Tageschart



Nach einem neuntägigen Anstieg um 150 Punkte wäre ein Pullback um 30 bis 40 Punkte normal. Heute ist Dienstag, sodass die Bullen heute die Gelegenheit hätten, einen Turn-around Tuesday zu fabrizieren. Der Nasdaq Composite Index scheiterte gestern am 1-Jahres-GD (grüne Linie nächster Chart), befindet sich allerdings auf einer Unterstützung aus dem Juni (blaue Linie nächster Chart).

### Nasdaq Composite Index Tageschart



Die Spanne zwischen Widerstand und Unterstützung ist eng, sodass bald eine der beiden Linien nachgeben muss.

Die zweite Oktober-Hälfte hat begonnen. In diesem Zeitraum agieren die Aktienmärkte häufiger schwach, während sie im November und Dezember meist Stärke zeigen. Für die Bären ergibt sich hier eine Gelegenheit des Angriffs. Sollte dieser jedoch scheitern, so dürften die Bullen für einige Wochen bis wenige Monate die Oberhand gewinnen können.

Wir verändern unsere bullische Einschätzung nicht. Sollte der S&P 500 den Bereich von 1.175 bis 1.180 Punkten unterbieten, so würden wir eine Einschätzungsveränderung von bullish auf neutral in Erwägung ziehen.

-----

### **Absacker**

Die FTD zeigt eine Bilderserie „Plakate des Protests“ der „Occupy“-Bewegung.

<http://tinyurl.com/5rv8plq>

In den Medien, bei Politikern und in der Bevölkerung wird dieser Bewegung viel Sympathie und Verständnis entgegen gebracht.

Als die Goten 410 n. Chr. in Rom einmarschierten, wurden sie von der Bevölkerung freudig begrüßt. Das Steuerjoch der römischen Obrigkeit war beendet. Es folgte der Untergang Roms. Man denke auch an die Euphoriephase der ersten Monate der französischen Revolution oder an die Euphorie unserer Wendezeit 1989/90.

Der Katzenjammer danach ist garantiert. Spätestens wenn die Bewegung größer wird und wie in Rom anfängt, Randalen größeren Ausmaßes zu produzieren, wird die Stimmung kippen. Haben nicht schon einige besonders Vorsichtige (u.a. Norbert Walter) von Bauernhöfen gesprochen, auf die sie sich bewaffnet zurückziehen werden?

Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich. Darauf ist Verlass.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.